

Geschichte Soziale Dienste Mittelrheintal

- 30.11.1924** - Gründungsversammlung der Mittelrheintalischen Tuberkulose-Fürsorgestiftung durch Vertreter der politischen Gemeinden, Ärzte, Geistliche und Private, im Volkshaus Heerbrugg
- 1925 - Frieda Wirt, die erste Fürsorgeschwester nimmt ihre Tätigkeit auf und die Kranken bekommen eine Anlaufstelle, wo sie Verständnis, Rat und Hilfe fanden
- 1935** - Präsident ist Dr. h.c. Jacob Schmidheiny
- Schwester Frieda wird - ins Glück zur Gründung des Ehestandes – verabschiedet
- Nachfolgerin Anni Kuster verfolgt dasselbige Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu festigen und die Tuberkulose mehr und mehr zum Verschwinden zu bringen
- 1942** - Lungenkranke Kinder werden im "Rhintalerhus" in Wildhaus (Leiterin Fräulein F. Stamm) zur Kur und Genesung in verschiedenen "Ferienkolonien", welche der Tuberkulose-Fürsorgestelle zur Verfügung stehen, untergebracht
- 1946 - die Mittelrheintalische Tuberkulose-Fürsorgestelle gerät in einen finanziellen Engpass
- ein Wohltätigkeitsfest mit Bazar, welches von der Bevölkerung in Scharen besucht wird, rettet die Stelle
- 1955** - Präsident Dr. h. c. Max Schmidheiny wird gewählt
- 1956 - über 7'000 Menschen können an 30 Röntgennachmittagen durchleuchtet werden
- 335 Fürsorgefälle können von Fachärzten und der Fürsorgerin beraten werden
- Details siehe Tätigkeitsbericht 1956
- 1964** - die Kommission der Mittelrheintalischen Tuberkulose-Fürsorgestelle besteht aus einem Präsidenten, der 7-köpfigen Betriebskommission und einer 18-köpfigen Gemeindedelegation von Au, Berneck, Balgach, Diepoldsau, Marbach und Widnau
- 1970** - das Aufgabengebiet wird auf Familienfürsorge ausgedehnt mit dem Ziel eine neutrale Stelle zu werden, die in alltäglichen menschlichen Schwierigkeiten, mit Rat und Tat zu Verfügung steht
- 1971 - anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Wild Heerbrugg AG wird der Tuberkulose-Fürsorgestelle Mittelrheintal grosszügig gespendet
- 1974 - der Vereinsvorstand unter dem Präsidenten Burkhard Vetsch (Gemeindammann von Balgach) besteht aus 17 Gemeindevertretern, 2 Revisoren, einem TBC-Fürsorgearzt, der Fürsorgeschwester Louise Nef und einem Kassier
- Details, siehe Jahresbericht und Jahresrechnung 1974
- 1980** - zusätzliche Anstellung einer Halbtagskraft - Sozialarbeiterin Rosmarie Pecoraro
- 1982 - Sozialarbeiter Hansruedi Züblin übernimmt die Arbeit der beiden Fürsorgerinnen
- die Kosten der Tuberkulose- und Familienberatungsstelle wird von 1:1 auf 1/3 zu 2/3 aufgeteilt
- 1984 - Einstellung einer zweiten Mitarbeiterin (Halbtagesstelle als Sozialarbeiterin) und eines Praktikanten
- 1985 - Gemeindammann Arnold Ruppner übernimmt das Präsidium
- Details, siehe Jahresbericht in Zahlen 1985
- 1986 - Jugendberatung/Gassenarbeit (für Gemeinden Au und Balgach) wird initiiert
- Ziel der Stelle ist einerseits bei der Lebensgestaltung zu helfen und andererseits durch Früherkennung von Problemsituationen gesetzlichen und fürsorgerischen Massnahmen vorzubeugen
- der 1. Jugendarbeiter Hansjörg Marti nimmt die Arbeit auf

- 1987
- Peter Niederer beginnt als Stelleninhaber der Beratungsstelle
 - in Zusammenarbeit mit der Aufteilung der Beratungsstelle wird der Name in "Familienberatung Bezirk Mittelheintal" und "Beratungsstelle für Tuberkulose- und Lungenkranke" abgeändert
- 1992**
- 251 Besprechungen finden mit TB- und Lungenkranken statt, der grösste Teil in Form von Hausbesuchen
 - in der Familienberatung werden 180 Ratsuchende beraten
 - Details, siehe Jahresbericht 1992
- 1993
- Jakob Schegg (Gemeindeammann Berneck) wird als Präsident gewählt
 - die Tuberkulose Beratung wird an die St. Gallische Lungenliga abgegeben
- 1996
- Übernahme und Integration Rheintalische Mütter- und Väterberatungsstelle (MVB) von Leica AG
- 1998
- Auflösung Verein Suchtberatung Rheintal und Aufteilung auf Oberrheintal und Mittelheintal
- 1999
- 75 Jahre Jubiläum, siehe Chronik
 - Integration Suchtberatung Mittelheintal mit dem Vereinsziel Polyvalenz
 - Integration Team Jugendschutz (ehem. Kantonale Jugendschutzkommission)
 - Neuer Vereinsname: Soziale Dienste Mittelheintal (SDM)
 - das Projekt "Familien in Not" (Fond für finanzielle Notlagen) wird initiiert
- 2000**
- Peter Niederer ist Geschäftsleiter der SDM
 - ein ganz "normales" Geschäftsjahr
 - alle 5 Beratungsstellen (Paar- & Familienberatung, Jugendschutz, Jugend- & Gassenarbeit, Suchtberatung und Mütter- & Väterberatung) sind voll ausgelastet
- 2001
- die Jugend- und Gassenarbeit "non-plus" wird umbenannt in "Contact"
 - die Kinderkrippe Mittelheintal wird integriert, als neues 6. Team in der SDM (angestossen durch den Arbeitgeberverband, speziell die Leica AG zusammen mit Marlen Hasler)
- 2003
- Gabrielle Suhner übernimmt die SDM Geschäftsleitung
 - die erste Kinderkrippe "Villa Sternschnuppe" in Widnau startet mit zwei Gruppen
 - die SDM Administration bekommt neue Räume und neue Gesichter (ein Fachmann in Informatik, Grafik und Administration & eine Buchhalterin)
 - Orientierungsphase der 5 gemeinderätlichen Jugendbeauftragten mit erstem Erfolg der gemeinsamen Trägerschaft für die Skaterbahnen Widnau und Balgach
- 2004
- eine neue Führungsstruktur wird systematisch und konsequent aufgebaut
 - die 2. SDM Kinderkrippe startet in Au (ehemals Kinderhort Model PrimePack AG)
 - Details, siehe Jahresbericht 2004
- 2005
- eine gemeinsame Vision wird erschaffen: "Soziale Verantwortung für eine starke Region - Menschen sind in ihren Anliegen kompetent, zuverlässig und partnerschaftlich unterstützt"
 - Auseinandersetzung mit Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken was in strategischen Leitsätzen für die Soziale Fachberatung der SDM resultiert
- 2006
- das Jugendnetzwerk (JNW SDM) startet in allen 5 Gemeinden
 - das Projekt E-Case-Fallmanager wird gestartet und erlaubt eine detaillierte Fallführung
 - 6 Personen engagieren sich in der SDM Freiwilligenarbeit und leisten Unterstützung u.a. in Beistandschaften im Rahmen von 313 Arbeitsstunden
- 2007
- neuer Brand und neues Logo für die SDM
 - Familien- und Suchtberatung werden zusammengeführt - im Sinne der Polyvalenz
 - Ferienaktion für 15 Familien – dank hoher Spenden im Fonds "Familien in Not"
 - die 3. Kindertagesstätte startet in Heerbrugg/Balgach
 - das JNW bietet aufsuchende Jugendarbeit, Jugendberatung, "tipp-infos für junge leute", Jugendprojekte und 4 Jugendtreffs
- 2008
- Grundangebot "Sozialberatung im Kanton St.Gallen" wird erarbeitet

- 2009
 - Schulsozialarbeit (SSA) wird in Diepoldsau als Pilotprojekt eingeführt
 - das Contact zügelt ins ehemalige Rest. Reblaupe, Heerbrugg
 - die SDM zügeln von der Balgacherstr. 210 an die Widnauerstr. 8, Heerbrugg
 - in Diepoldsau startet die 4. Kindertagesstätte

- 2011**
 - die Geschäftsführung und alle Bereichsleitungen sind im gleichen Gebäude (Geschäftsstelle in Heerbrugg) untergebracht, ebenfalls neu das JNW
 - die 5. Kita startet in Berneck
 - die SSA wird in den Schulen Diepoldsau, Widnau, Berneck und der OMR angeboten

- 2012
 - Frank Eichelkraut wird SDM Geschäftsführer
 - St. Margrethen tritt der Mütter- und Väterberatung bei
 - die Politische Gemeinde Au tritt per 31.12.2012 aus; bleibt jedoch Leistungsvereinbarungen bei MVB, Kitas und Contact dabei
 - Reorganisation SDM auf die 4 Träger: Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau
 - Details, siehe Jahresbericht 2012

- 2013
 - Andreas Zellweger (Gemeindepräsident Berneck) wird als Präsident gewählt
 - das angepasste Dienstleistungsportfolio der SDM wird vom Vorstand gutgeheissen
 - Auflösung der beiden Kommissionen Jugendnetzwerk und Kinderkrippen

- 2015
 - Roland Wälter, SDM Vizepräsident übernimmt die Vereinsführung
 - Reto Gnägi wird als SDM Geschäftsführer eingesetzt
 - die Krippe in Widnau wird als Purzelbaum-Krippe (Projekt der Gesundheitsförderung mit Fokus auf Bewegung) ausgezeichnet

- 2016
 - Bruno Seelos (Gemeindepräsident Berneck) wird als Präsident gewählt
 - Übernahme Verein Tagesfamilien Mittelrheintal und am alten Rhein und Integration Angestellte
 - die SDM haben einen Personalbestand von 100 Personen

- 2017
 - Jahr der Konsolidierung nach vielen Änderungen und Neuerungen im Vorjahr
 - in Balgach wird die Schulsozialarbeit eingeführt
 - Installation der Internen Aufsicht, in den 5 SDM Kitas

- 2018
 - mit der Gemeinde Au wird eine neue Contact Leistungsvereinbarung erstellt
 - der Abklärungsdienst wird gemäss kant. Vorgaben an die KESB Rheintal übertragen - unser Personal kann integriert werden

- 2020**
 - neue Kita- Räumlichkeiten & mehr Betreuungsplätze in Balgach
 - die Beratungsstelle Familie, Soziales, Sucht wird erweitert mit der Sozialpädagogischen Familienbegleitung
 - das Corona Virus stellt die Welt auf den Kopf und der Bundesrat sagt: "Bleiben Sie zu Hause!"

- 2021
 - unsere Kitas starten mit dem Labeling Prozess "QualiKita"
 - in Widnau wird 30 Jahre Jugendarbeit im Stoffel gefeiert
 - Details, siehe Jahresbericht 2021

- 2022
 - Ruedi Gasser übernimmt die Geschäftsführung der SDM
 - eine Umfrage bei den SDM Mitarbeiter:innen wird durchgeführt
 - die 1. SDM Kita (Widnau) feiert das 20-jährige Jubiläum
 - das Contact Projekt "Soziale Wohnbegleitung" wird nach einem Pilot in den regulären Aufgabenbereich integriert
 - alle 5 SDM Kitas werden mit dem Quali-Kita-Label ausgezeichnet

- 2023
 - regelmässige SDM News, zwei Kaderhalbtage sowie ein SDM-Firobet-Treff für Mitarbeitende werden initiiert
 - in Balgach wird, unter Beteiligung des JNWs, der Skaterpark wiedereröffnet
 - neue Kita-Räumlichkeiten & mehr Betreuungsplätze in Diepoldsau
 - die Schulsozialarbeit wirkt beim 1. Regioforum (kant. Elternbildung) in der Kantonsschule mit

2024

- Shaleen Mastroberardino (Gemeindepräsidentin Berneck) wird als SDM Präsidentin gewählt
- eine Arbeitsgruppe "Gesundheit/Resilienz" sowie ein Fest OK wird gebildet
- 10 neue Lernende beginnen im August in unseren Kindertagesstätten die Ausbildung als Fachfrau/Fachmann Betreuung Kind
- am 30. November wird ins hundertjährige Jubiläum der SDM gestartet